



# Gottesdienst zum Mitnehmen



17. Sonntag nach Trinitatis  
26. September 2021

Wir haben gesiegt!

## **Wir feiern in der Kirche und zu Hause**

Wir feiern miteinander Gottesdienst – getrennt und doch verbunden – im Namen Gottes, der uns Leben und Glauben schenkt, im Namen Jesu Christi, der unsere Bitten erhört und uns antwortet und im Namen des Heiligen Geistes, der uns immer wieder Kraft gibt, unsere Glaubenszweifel zu überwinden. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 389, 1-5 „Ein reines Herz“ (Melodie EG 72 „O Jesu Christe, wahres Licht“)

## **Wir beten**

Lieber Vater im Himmel, wir sind vor dir, um dein gutes altes Wort wieder neu zu hören. Keine Neuigkeiten erwarten wir, sondern Erneuerungen unserer Herzen.

Sprich dein ewiges Wort in uns hinein, und lass es uns hören.

Gib dein Licht in unsere Seelen und lass es uns schauen.

Wirke dein Werk in uns und lass es uns dankbar empfangen.

Lass uns mit dem Herzen glauben und mit dem Munde bekennen.

Ermutige uns, darauf zu vertrauen, was uns gesagt ist: Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. (1. Johannesbrief 5, 4).

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, der unser Bruder ist, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Wir lesen aus dem Römerbrief 10, 9-17**

<sup>9</sup> Denn wenn du mit deinem Munde bekennst, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass ihn Gott von den

Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. <sup>10</sup> Denn wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet.

<sup>11</sup> Denn die Schrift spricht: "Wer an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden." <sup>12</sup> Es ist hier kein Unterschied zwischen Juden und Griechen, es ist über alle derselbe Herr, reich für alle, die ihn anrufen. <sup>13</sup> Denn "wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll gerettet werden.

<sup>14</sup> Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? <sup>15</sup> Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht: "Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten, die das Gute verkündigen!" <sup>16</sup> Aber nicht alle sind dem Evangelium gehorsam. Denn Jesaja spricht: "Herr, wer glaubt unserem Predigen?" <sup>17</sup> So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.

<sup>18</sup> Ich frage aber: Haben sie es nicht gehört?" Doch es ist ja "in alle Lande ausgegangen ihr Schall und ihr Wort bis an die Enden der Welt."

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

## **Wir bekennen unseren Glauben**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen ...

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 346, 1-3 „Such, wer da will“

# Predigt - Pfarrerin Ingrid Tschank

Liebe Gemeinde!

Wenn es während der Lockdowns an der Tür geklingelt hat, dann war es meistens die Postzustellerin oder der Paketbote. Sie hatten in dieser Zeit alle Hände voll zu tun, denn der Onlinehandel boomte und boomt noch immer. Pakete müssen noch immer zugestellt werden, aber Botschaften werden im Zeitalter des Internets nur mehr selten durch klassische Briefe übermittelt. Das Internet macht es möglich, dass Nachrichten in Bruchteilen von Sekunden der ganzen Welt bekanntgegeben werden. Im alten Griechenland war das anders. Damals legten Boten weite Strecken zurück, um eine Nachricht zu überbringen. Wohl einer der berühmtesten ist der Bote, der nach Marathon läuft. Und das ist seine Geschichte:

*Im Jahr 490 vor Christus landet die persische Flotte mit einem starken Heer in Marathon, nahe bei Athen. Den Athenern ist klar, dass die übermächtige persische Streitmacht nicht besiegt werden kann. Aber, das völlig unerwartete geschieht. Sie schlagen die Perser bei Marathon. Damit ist die Not aber noch nicht völlig vorbei, denn die überlebenden Perser steigen in ihre Schiffe und segeln nach Athen, um die Stadt, in der nur wenige Soldaten zurückgeblieben sind, vom Meer aus anzugreifen.*

*Damit die wenigen Kämpfer in Athen durchhalten, wird ein Bote von Marathon nach Athen geschickt, ein Freudenbote. Er soll vom Sieg über die Perser berichten und zum Durchhalten auffordern, denn das siegreiche Heer der Athener wird bald kommen und die Perser endgültig in die Flucht schlagen. Als der Bote nach 42 km ankommt ruft er: "Wir*

*haben gesiegt!" Der Erzählung nach soll er danach tot zu  
sammengebrochen sein.*

Was für eine Geschichte! Da läuft einer und läuft, unbeirrbar und ungeachtet der Schmerzen. Er muss die Botschaft vom Sieg überbringen, um damit die Leute zum Durchhalten zu ermutigen.

"Wir haben gesiegt!" Wie gerne würden wir das alle derzeit verkünden. Viele Schritte sind gemacht, doch es liegt noch ein längerer Weg vor uns. Inzwischen wird immer deutlicher, dass wir lernen müssen, mit dem Coronavirus zu leben.

Aber! Die Leute heiraten wieder und haben Lust darauf, ihr Glück mit einer Hochzeitsgesellschaft zu teilen. Kinder werden wieder getauft und viele Feste, die wegen der Pandemie verschoben wurden, wurden im Sommer und werden jetzt nachgeholt. Endlich haben wir einen Teil unseres Lebens wieder zurück. Das stimmt hoffnungsfroh.

Die Welt braucht Freudenboten, gerade in dieser Zeit. Wir brauchen Freudenboten, die vom Sieg künden: Von Jesus, der den Tod besiegt hat. Dessen Kraft die Liebe ist, die stärker ist als alles andere! Wir können das nicht ganz verstehen, doch Gott hat den Himmel geöffnet und sein Licht fällt in unsre Dunkelheit. Dadurch wird alles anders. Für alle Menschen, die guten Willens sind.

Zunge und Herz, Bekenntnis und Glaube gehören zusammen. Gott muss im Herzen bekannt sein, bevor er wirklich von Herzen bekannt werden kann. Darum geht es: um das, was sich im Herzen eines Menschen abspielt. Denn nur das kann er wirklich glaubhaft weitergeben.

Unser aller Ziel soll sein, dass wir unterwegs sind wie dieser

erste Marathonläufer. Dass wir den Menschen die Freudenbotschaft bringen: Fürchtet euch nicht! Gott ist da.

Noch ist nicht alle Gefahr gebannt. So wie in Athen noch nicht endgültig Frieden eingekehrt ist. Die weltweite Pandemie, aber auch ganz andere Probleme und Nöte bleiben uns nicht erspart. Aber wir können und dürfen durchhalten, weil der Sieg schon errungen ist. Wir sollen laufen und nicht aufhören zu erzählen: vom Sieg der Liebe und der Hoffnung - ganz gleich, was kommt: Gott gibt uns die Kraft, dass wir nicht gleich tot zusammenbrechen. Ihm sind wir und diese Welt nicht egal. Er tröstet, heilt und erlöst. Das mag vielen als weltfremd erscheinen, aber es ist die Botschaft, die diese Welt verändert hat und immer neu verändert.

Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 346, 4 „Such, wer da will“

**Wir beten miteinander und füreinander**

Weil wir darauf vertrauen, dass du, Gott, deine Güte nicht von uns wendest, kommen wir zu dir mit unserem Gebet.

Gib uns jeden Tag neu die Kraft, zu dir zu beten und dir alles anzuvertrauen, was uns Freude bereitet und was uns belastet. Ermutige uns, mit dem Herzen zu glauben und mit dem Munde zu bekennen.

So höre, Gott, unsere Bitten: Für die Notleidenden und Schwachen in unserer Welt, dass wir sie für wert erachten und uns immer vor Augen halten: Sie sind deine Kinder wie wir und wir leben von deiner Güte wie sie.

So höre, Gott, unsere Bitten: Für die Menschen, die in be-

sonderen Nöten sind: für Kranke, die auf Heilung hoffen, für Sterbende, die auf ihren Tod warten, für Verzweifelte, die keine Zuversicht mehr haben. Begleite sie durch diese schweren Stunden und lass sie erkennen, dass du ihre Gebete erhörst.

**Wir beten** Vater unser im Himmel...

## **Geht gesegnet und behütet**

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir, und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich, und schenke dir seinen Frieden. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 198, 1-2 „Herr, dein Wort, die edle Gabe“

## **Aus dem Gemeindeleben**

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat für immer zu sich genommen und wir mussten Abschied nehmen von Frau **Ruth Golda**. Sie war im 95. Lebensjahr und hat in Wien gewohnt. Ihre Urne wurde am Friedhof in Neusiedl zur letzten Ruhe bestattet.

Am Samstag, 25.9. wird um 11.00 Uhr in Neusiedl **Hannah** getauft. Sie ist die Tochter von Pleuni Van Hoorne und Thomas Scherbl. Die Familie wohnt in Winden.

Ihre kirchliche Hochzeit feiern am Samstag, 2.10. um 15.00 Uhr in der Katholischen Kirche Halbtorn **Leslie Bähr** und **Thomas Csipkò**. Das Brautpaar wohnt in Baden.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst anlässlich der Errich-

tung des **Seelsorgeraumes Heideboden** (Andau, Tadten, St. Andrä) am Mittwoch, 29.9. um 18.00 Uhr in der Katholischen Kirche Tadten.

Herzliche Einladung zur **Eröffnungsfeier und Segnung der Sozialpsychiatrischen Wohngemeinschaft MOSAIK** am Sonntag, 3.10., 15.00 Uhr in der Ev. Kirche Gols.

Anschließend wird das **Eröffnungsfest** aus Platzgründen im Hof des Diakoniezentrums gefeiert (beim Eissalon). Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der geltenden COVID-19-Regeln statt. Wir danken für alle Anmeldungen, sie erleichtern die Organisation: diakonie@diz-gols.at oder 02173 23208.

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es kommende Woche.

Herzliche Einladung zu den nächsten Gottesdiensten:

**Sonntag, 26. September**, 9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Neusiedl mit Pfarrerin Ingrid Tschank.

**Sonntag, 3. Oktober**, 9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr Tadten (Erntedank) mit Pfarrerin Ingrid Tschank.

## **Gottesdienste im Fernsehen, Internet und Radio**

Mittagsgebet jeden Mittwoch um 12 Uhr auf dem YouTube-Kanal der Evangelischen Kirche i.Ö.

**Sonntag, 3. Oktober**, 9.30 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus Ramsau, ORF 2 und ZDF

**Sonntag, 17. Oktober**, 9.30 Uhr, Gottesdienst aus der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Leipzig, ZDF

*Bild von anuavps0 auf Pixabay*

